Geschlechtsidentifizierung

Mit Cheiloskopie, Fingerabdruck oder Pulpagewebe das Geschlecht bestimmen?

| Die Bestimmung des Geschlechts liefert für die Identifikation einer Person erste wichtige Erkenntnisse. Anhand von 160 Probanden (je 80 Männer und Frauen) untersuchten Forschende aus Indien, ob sich Lippen- und Fingerabdrücke sowie Informationen aus oralem Gewebe wie der Zahnpulpa für die Geschlechteridentifizierung nutzen lassen. |

Lippenmuster sind – ebenso wie Fingerabdrücke – einzigartig und können zur Identifizierung von Personen verwendet werden. Den Studienergebnissen zufolge eignen sie sich jedoch nicht zur Geschlechtsbestimmung, Fingerabdrücke hingegen schon. Sie wiesen nicht nur individuelle Merkmale auf, sondern belegten auch einen deutlichen Unterschied in der Dichte der Fingerabdrücke männlicher und weiblicher Probanden. Darüber hinaus testeten die Forschenden anhand von entnommenem Pulpagewebe, ob sich dort Barr-Körperchen (inaktives X-Chromosom weiblicher Trägerinnen) nachweisen lassen. Das war tatsächlich bei allen weiblichen Probanden der Studie der Fall.

Barr-Körperchen im Pulpagewebe aller weiblichen Probanden

QUELLE

• Nayak A et al. Comparative analysis of cheiloscopy, pulpal tissue and fingerprint for gender identification. J Oral Maxillofac Pathol 2023;27(3):585–591, iww.de/s10476.

IHR PLUS IM NETZ

Studie im Volltext

Zahnarztphobie

Zahnarztangst alters- und geschlechtsabhängig

| Die Angst vor einer Zahnbehandlung ist in der Bevölkerung noch immer weit verbreitet. Wissenschaftler aus Spanien und Italien widmeten sich in einer aktuellen Betrachtung des Themas, u. a. möglichen geschlechtsspezifischen Unterschieden. |

Die Untersuchung einer Stichprobe aus 366 Personen machte deutlich, dass Frauen grundsätzlich häufiger von Zahnarztangst betroffen sind als Männer. Darüber hinaus zeigten die Studienergebnisse, dass mit steigendem Alter die Angst vor einer Zahnbehandlung bei vielen Menschen zunimmt. Die damit verbundenen Angstzustände stellen nicht nur ein Hindernis dar, die Mundgesundheit zu erhalten bzw. zu verbessern und bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erzielen, sie wirken sich auch auf die Lebensqualität, das Wohlbefinden und Selbstwertgefühl von Betroffenen aus. Deshalb ist es laut den Forschenden der Studie umso wichtiger, weiter an der Entwicklung individueller als auch für Gruppen geeigneter Strategien zur Prävention und Behandlung von Zahnarztangst zu arbeiten.

Frauen haben häufiger Angst vorm Zahnarzt

QUELLE

• Galletti C et al. Dental anxiety, quality of life and body image: gender differences in Italian and Spanish population. Minerva Dent Oral Sci 2023, October 25, doi.org/10.23736/S2724-6329.23.04820-9.

IHR PLUS IM NETZ

Abstract online